

Psalm 6

Bittgebet in Todesnot in der Nacht

1 Für den Chormeister.

Mit Saitenspiel nach der Achten.

Ein Psalm Davids.

2 HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn und
züchtige mich nicht in deinem Grimm!

3 Sei mir gnädig, HERR, denn ich welke dahin;
heile mich, HERR, denn meine Glieder erstarren
vor Schrecken!

4 Meine Seele ist tief erschrocken.

Du aber, HERR - wie lange noch?

5 HERR, wende dich mir zu und errette mich,
um deiner Güte willen bring mir Hilfe!

6 Denn im Tod gibt es kein Gedenken an dich.
Wer wird dich in der Totenwelt preisen?

7 Ich bin erschöpft vom Seufzen, jede Nacht benetze ich weinend mein Bett, ich überschwemme mein Lager mit Tränen.

8 Mein Auge ist getrübt vor Kummer, ist matt geworden wegen all meiner Gegner. [1]

9 All ihr Übeltäter, weicht zurück von mir, denn der HERR hat mein lautes Weinen gehört!

10 Gehört hat der HERR mein Flehen, der HERR nimmt mein Beten an.

11 In Scham und tiefen Schrecken geraten all meine Feinde,

sie müssen sich wenden, werden plötzlich beschämt.

Psalm 31

Gott, die sichere Zuflucht

1 Für den Chormeister. Ein Psalm Davids.

2 HERR, bei dir habe ich mich geborgen. Lass mich nicht zuschanden werden in Ewigkeit; rette mich in deiner Gerechtigkeit!

3 Neige dein Ohr mir zu, erlöse mich eilends! Sei mir ein schützender Fels, ein festes Haus, mich zu retten!

4 Denn du bist mein Fels und meine Festung; um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten.

5 Du wirst mich befreien aus dem Netz, das sie mir heimlich legten;

denn du bist meine Zuflucht.

6 In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist;

du hast mich erlöst, HERR, du Gott der Treue.

7 Verhasst waren mir, die nichtige Götzen verehren,

ich setze auf den HERRN mein Vertrauen.

8 Ich will jubeln und deiner Huld mich freuen;

denn du hast mein Elend angesehen, du kanntest die Ängste meiner Seele.

9 Du hast mich nicht preisgegeben der Hand meines Feindes,

du stelltest meine Füße in weiten Raum.

10 HERR, sei mir gnädig, denn mir ist angst; vor Gram sind mir Auge, Seele und Leib zerfallen.

11 In Kummer schwand mein Leben dahin, meine Jahre vor Seufzen.

Meine Kraft ist ermattet wegen meiner Sünde, meine Glieder sind zerfallen.

12 Vor all meinen Bedrängern wurde ich zum Spott, zum Spott sogar für meine Nachbarn.

Meinen Freunden wurde ich zum Schrecken, wer mich auf der Strasse sieht, der flieht vor mir. 13 Ich bin dem Gedächtnis entschwunden wie ein Toter, bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäss.

14 Ich hörte das Zischeln der Menge - Grauen ringsum.

Sie taten sich gegen mich zusammen; sie sann
darauf, mir das Leben zu rauben.

15 Ich aber, HERR, ich habe dir vertraut, ich
habe gesagt: Mein Gott bist du.

16 In deiner Hand steht meine Zeit;

entreiss mich der Hand meiner Feinde und
Verfolger!

17 Lass dein Angesicht leuchten über deinem
Knecht, hilf mir in deiner Huld!

18 Lass mich nicht zuschanden werden, HERR,
denn ich habe zu dir gerufen! Zuschanden werden
sollen die Frevler, sie sollen verstummen in der
Totenwelt.

19 Jeder Mund, der lügt, soll sich schliessen,
der Mund, der frech gegen den Gerechten redet,
hochmütig und verächtlich.

20 Wie gross ist deine Güte, die du bewahrt hast
für alle, die dich fürchten; du hast sie denen
erwiesen, die sich vor den Menschen bei dir
bergen.

21 Du verbirgst sie im Schutz

deines Angesichts vor den Verschwörungen der Leute. In einer Hütte bewahrst du sie vor dem Gezänk der Zungen.

22 Gepriesen sei der HERR,

denn er hat seine Huld wunderbar an mir erwiesen in einer befestigten Stadt.

23 Ich aber sagte in meiner Angst: Ich bin verstossen aus deinen Augen.

Doch du hast mein lautes Flehen gehört, als ich zu dir um Hilfe rief.

24 Liebt den HERRN, all seine Frommen! Seine Getreuen behütet der HERR,

doch reichlich vergilt er dem, der hochmütig handelt.

25 Euer Herz sei stark und unverzagt, ihr alle, die ihr den HERRN erwartet.

Psalm 37 Lebenslehre eines Weisen

1 Von David. Errege dich nicht über die Bösen, ereifere dich nicht über jene, die Schlechtes tun!

2 Denn sie verwelken schnell wie das Gras, wie frisches Grün verdorren sie.

3 Vertrau auf den HERRN und tue das Gute, wohne im Land und hüte die Treue!

4 Habe deine Lust am HERRN!

So wird er dir geben, was dein Herz begehrt.

5 Befiehl dem HERRN deinen Weg, vertrau ihm - er wird es fügen.

6 Er lässt deine Gerechtigkeit aufgehen wie das Licht, dein Recht wie die Helle des Mittags.

**7 Sei still vor dem HERRN und harre auf ihn!/
Errege dich nicht über den, dessen Weg Erfolg hat, den Mann, der Ränke ausführt!**

8 Steh ab vom Zorn und lass den Grimm,
errege dich nicht, es führt nur zu Bösem!

9 Denn die Bösen werden ausgetilgt, die aber
auf den HERRN hoffen, sie werden das Land
besitzen.

10 Eine Weile noch, dann gibt es keinen Frevler
mehr; schaust du nach seiner Stätte - ist er nicht
mehr da.

11 Doch die Armen werden das Land besitzen,
ihre Lust haben an der Fülle des Friedens.

12 Der Frevler sinnt auf Ränke gegen den
Gerechten, knirscht gegen ihn mit seinen Zähnen.

13 Der HERR verlacht ihn, denn er hat gesehen:
Sein Tag wird kommen.

14 Die Frevler haben das Schwert gezückt und
ihren Bogen gespannt, um zu Fall zu bringen den
Armen und Elenden, hinzuschlachten, die den
geraden Weg gehen.

15 Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen,
ihre Bogen werden zerbrechen.

16 Besser das Wenige, das der Gerechte besitzt, als der Überfluss vieler Frevler.

17 Denn die Arme der Frevler werden zerbrochen, doch die Gerechten stützt der HERR.

18 Der HERR kennt die Tage der Bewährten, ihr Erbe hat ewig Bestand.

19 Sie werden nicht zuschanden in böser Zeit, in Tagen des Hungers werden sie satt.

20 Doch die Frevler werden zugrunde gehn, mit den Feinden des HERRN,

wie die Pracht der Wiesen schwinden sie dahin, im Rauch schwinden sie dahin.

21 Der Frevler borgt und erstattet nicht, doch der Gerechte ist gütig und gibt.

22 Denn die von ihm Gesegneten werden das Land besitzen,

aber die von ihm Verfluchten werden ausgetilgt.

23 Der HERR festigt die Schritte des Menschen, an seinem Weg hat er Gefallen.

24 Auch wenn er strauchelt, stürzt er nicht hin,
denn der HERR stützt seine Hand.

25 Jung war ich, nun bin ich alt, nie sah ich einen
Gerechten verlassen noch seine Nachkommen
betteln um Brot.

26 Allzeit ist er gütig und leiht aus, seine
Nachkommen werden zum Segen.

27 Meide das Böse und tue das Gute, so bleibst
du wohnen für immer.

28 Denn der HERR liebt das Recht

und wird seine Frommen nicht verlassen,

auf immer werden sie bewahrt.

Doch die Nachkommen der Frevler werden
ausgetilgt.

29 Die Gerechten werden das Land besitzen

und darin wohnen für alle Zeiten.

30 Der Mund des Gerechten bewegt Worte der Weisheit

und seine Zunge redet, was recht ist.

31 Die Weisung seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Schritte werden nicht wanken.

32 Der Frevler belauert den Gerechten und sucht ihn zu töten.

33 Der HERR wird ihn nicht seiner Hand überlassen, wird nicht zulassen, dass man ihn vor Gericht verurteilt.

34 Hoffe auf den HERRN und bewahre seinen Weg! Er wird dich erhöhen, das Land zu besitzen.

Wenn die Frevler ausgetilgt werden, wirst du es sehen.

35 Ich sah einen gewalttätigen Frevler, sich spreizend wie ein grüner, verwurzelter Baum.

36 Er verging - siehe: er war nicht mehr da.

Ich suchte ihn, doch er war nicht zu finden.

37 Achte auf den Lauteren und sieh auf den Redlichen,

denn Zukunft hat der Mensch des Friedens.

38 Doch die Abtrünnigen sind allesamt vernichtet, die Zukunft der Frevler ist ausgetilgt.

39 Die Rettung der Gerechten kommt vom HERRN, ihre Zuflucht zur Zeit der Bedrängnis.

40 Der HERR hat ihnen geholfen und sie gerettet, er wird sie vor den Frevlern retten und ihnen Heil schenken,

denn sie haben sich bei ihm geborgen.

Psalm 50

Der rechte Gottesdienst

1 Ein Psalm Asafs. Gott, ja Gott, der HERR, hat gesprochen, er rief die Erde vom Aufgang der

Sonne bis zu ihrem Untergang. 2 Vom Zion her,
der Krone der Schönheit, ging Gott auf in
strahlendem Glanz.

3 Unser Gott möge kommen und nicht
schweigen; Feuer frisst vor ihm her; um ihn stürmt
es gewaltig.

4 Dem Himmel droben und der Erde ruft er zu,
um sein Volk zu richten:

5 Versammelt mir all meine Frommen, die den
Bund mit mir schliessen beim Opfer!

6 Da taten die Himmel seine Gerechtigkeit
kund; weil Gott selbst der Richter ist. [Sela]

7 Höre, mein Volk, ich rede. Israel, ich bin gegen
dich

Zeuge, Gott, dein Gott bin ich.

8 Nicht wegen deiner Opfer rüge ich dich, deine
Brandopfer sind mir immer vor Augen.

9 Aus deinem Haus nehme ich keinen Stier an,
keine

Böcke aus deinen Hürden.

10 Denn mir gehört alles Wild des Waldes, das Vieh auf den Bergen zu Tausenden.

11 Ich kenne alle Vögel der Berge, was sich regt auf dem Feld, ist mein Eigen. [1]

12 Hätte ich Hunger, ich brauchte es dir nicht zu sagen, denn mein ist der Erdkreis und seine ganze Fülle.

13 Soll ich denn das Fleisch von Stieren essen und das Blut von Böcken trinken?

14 Bring Gott ein Opfer des Dankes und erfülle dem Höchsten deine Gelübde!

15 Ruf mich am Tage der Not; dann rette ich dich und du wirst mich ehren.

16 Zum Frevler aber spricht Gott: Was zählst du meine Gebote auf und führst meinen Bund in deinem Mund?

17 Dabei war Zucht dir verhasst, meine Worte warfst du hinter dich.

18 Sahst du einen Dieb, hattest du an ihm
Gefallen,

mit Ehebrechern hattest du Gemeinschaft.

19 Dein Mund redete böse Worte und mit Betrug
verbindet sich deine Zunge.

20 Du setzt dich hin und redest gegen deinen
Bruder,

auf den Sohn deiner Mutter häufst du
Verleumdung.

21 Das hast du getan und ich soll schweigen?
Meinst

du, ich bin wie du? Ich halte es dir vor Augen und
rüge dich.

22 Ihr, die ihr Gott vergesst, begreift es doch!
Sonst

zerreisse ich euch und niemand kann euch retten.

23 Wer Opfer des Dankes bringt, ehrt mich; wer den rechten Weg beachtet, den lasse ich das Heil Gottes schauen.

Psalm 69

Hilferuf eines Leidenden und Armen

1 Für den Chormeister. Nach der Weise Lotusblüten. Von David.

2 Rette mich, Gott, denn das Wasser geht mir bis an die Kehle!

3 Ich bin versunken im Schlamm des Abgrunds und habe keinen Halt mehr. In Wassertiefen bin ich geraten, die Flut reißt mich fort.

4 Ich bin erschöpft von meinem Rufen, es brennt meine Kehle. Mir versagen die Augen, während ich warte auf meinen Gott. 5 Zahlreicher als auf meinem

Kopf die Haare sind die, die mich grundlos hassen.

**Mächtig sind, die mich verderben, meine
verlogenen**

**Feinde. Was ich nicht geraubt, das soll ich
erstatten.**

11

**6 Du, Gott, kennst meine Torheit, meine
Verfehlungen sind dir nicht verborgen.**

**7 Nicht sollen zuschanden werden durch mich,
die auf dich hoffen, Herr, GOTT der
Heerscharen, nicht sollen durch mich beschämt
werden, die dich suchen, du Gott Israels.**

**8 Denn deinetwegen erleide ich Hohn und
Schande bedeckt mein Angesicht.**

**9 Entfremdet bin ich meinen Brüdern, den
Söhnen meiner Mutter wurde ich fremd.**

10 Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt, die Verhöhnungen derer, die dich verhöhnen, sind auf mich gefallen.

11 Ich habe geweint und gefastet, es brachte mir nur Verhöhnung. [1]

12 Ich legte als Gewand ein Bussskleid an, ich wurde ihnen zum Spottvers.

13 Es reden über mich, die am Stadttor sitzen, Spottlieder singen die Zecher beim Wein.

14 Ich aber komme zu dir mit meinem Bittgebet,

HERR, zur Zeit der Gnade. Gott, in deiner grossen

Huld erhöre mich, mit deiner rettenden Treue!

15 Entreiss mich dem Sumpf, damit ich nicht versinke,

damit ich meinen Hassern entkomme, den Tiefen des

Wassers, [2]

16 damit die Wasserflut mich nicht fortreisst,/
mich

nicht verschlingt der Abgrund, der Brunnenschacht

nicht über mir seinen Rachen schliesst!

17 Erhöre mich, HERR, denn gut ist deine Huld,
wende

dich mir zu in deinem grossen Erbarmen!

18 Verbirg dein Angesicht nicht vor deinem
Knecht, denn mir ist angst, eile, erhöre mich!

19 Sei mir nah und erlöse mich! Befreie mich
meinen Feinden zum Trotz!

20 Du, ja du kennst meine Verhöhnung, alle meine
Widersacher sind dir vor Augen.

21 Die Verhöhnung bricht mir das Herz, ich bin
krank vor Schmach und Schande. Ich hoffte auf
Mitleid, doch vergebens, auf Tröster, doch fand
ich keinen.

22 Sie gaben mir Gift als Speise, für den Durst
gaben sie mir Essig zu trinken.

23 Der Opfertisch werde für sie zur Falle, für die Tischgenossen zum Fangnetz.

24 Ihre Augen sollen dunkel werden, dass sie nicht mehr sehen, ihre Hüften lass wanken für immer!

25 Giess über sie deinen Grimm aus, dein glühender Zorn soll sie treffen!

26 Ihr Lagerplatz soll veröden, in ihren Zelten soll niemand mehr wohnen.

27 Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, sie reden vom Schmerz deiner Durchbohrten.

28 Rechne ihnen Schuld über Schuld an, damit sie nicht eingehen in dein Heil!

29 Sie seien aus dem Buch des Lebens getilgt und nicht bei den Gerechten verzeichnet.

30 Ich aber bin elend und voller Schmerzen, doch deine Hilfe, Gott, wird mich erhöhen.

31 Ich will im Lied den Namen Gottes loben, ich will ihn mit Dank erheben.

32 Das gefällt dem HERRN mehr als ein
Opferstier, mehr als ein Rind mit Hörnern und
Klauen.

33 Die Gebeugten haben es gesehen und sie
freuen sich! Ihr, die ihr Gott sucht, euer Herz
lebe auf!

34 Denn der HERR hört auf die Armen, seine
Gefangenen verachtet er nicht.

35 Himmel und Erde sollen ihn loben, die Meere
und alles, was sich in ihnen regt.

36 Denn Gott wird Zion retten, wird Judas
Städte neu erbauen. Man wird dort siedeln und
das Land besitzen.

37 Die Nachkommen seiner Knechte werden es
erben, die seinen Namen lieben, werden darin
wohnen.

Unter dem Schutz des Höchsten

1 Wer im Schutz des Höchsten wohnt, der ruht im Schatten des Allmächtigen.

2 Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine

Burg, mein Gott, auf den ich vertraue.

3 Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers und aus der Pest des Verderbens.

4 Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist seine Treue.

5 Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt,

6 nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die wütet am Mittag.

7 Fallen auch tausend an deiner Seite, dir zur Rechten zehnmal tausend, so wird es dich nicht treffen.

8 Mit deinen Augen wirst du es schauen, wirst sehen, wie den Frevlern vergolten wird.

9 Ja, du, HERR, bist meine Zuflucht. Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht. [1]

10 Dir begegnet kein Unheil, deinem Zelt naht keine Plage.

11 Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

12 Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuss nicht

an einen Stein stösst;

13 du schreitest über Löwen und Nattern, trittst auf

junge Löwen und Drachen.

14 Weil er an mir hängt, will ich ihn retten. Ich will ihn schützen, denn er kennt meinen Namen.

15 Ruft er zu mir, gebe ich ihm Antwort. In der Bedrängnis bin ich bei ihm, ich reisse ihn heraus und bring ihn zu Ehren.

16 Ich sättige ihn mit langem Leben, mein Heil lass ich ihn schauen.

Psalm 101

Vorsätze des Königs in der Stadt Gottes

1 Ein Psalm Davids. Von Huld und Recht will ich singen, dir, HERR, will ich spielen.

2 Auf den rechten Weg will ich achten. Wann kommst

du zu mir? Ich lebe mit lauterem Herzen inmitten meines Hauses.

3 Ich setze mir nicht vor Augen, was Verderben

bringt. Ich hasse es, Unrecht zu tun, es soll nicht an

mir haften.

4 Falschheit sei meinem Herzen fern, ich will Böses nicht kennen.

5 Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den bring ich zum Schweigen. Wer stolze Augen hat und ein hochmütiges Herz, den kann ich nicht ertragen.

6 Meine Augen suchen die Treuen im Land, sie sollen bei mir wohnen. Wer auf dem rechten Wege geht, der darf mir dienen. 7 In meinem Haus wohne kein Betrüger, kein Lügner kann bestehn vor meinen Augen.

8 Morgen für Morgen bring ich zum Schweigen alle Frevler des Landes, um auszurotten aus der Stadt des HERRN alle, die Unrecht tun.

Psalm 129

Bittgebet des bedrängten Israel

1 Ein Wallfahrtslied. Sie haben mich oft bedrängt von

Jugend an, - so soll Israel sagen - , [1]

2 sie haben mich oft bedrängt von Jugend an, doch

sie haben mich nicht bezwungen.

3 Auf meinem Rücken haben Pflüger gepflügt, ihre langen Furchen gezogen.

4 Der HERR ist gerecht, er hat den Strick der Frevler zerhauen.

5 Es sollen zuschanden werden und rückwärts weichen

alle, die Zion hassen.

6 Sie sollen werden wie Gras auf den Dächern, das verdorrt ist, noch bevor man es ausreisst.

7 Kein Schnitter füllt damit seine Hand, kein Ährensammler den Bausch seines Gewandes.

8 Die an ihnen vorübergehen, werden nicht sagen: Der Segen des HERRN sei mit euch. Wir segnen euch im Namen des HERRN.

Psalm 142

Hilferuf in schwerer Bedrängnis

1 Ein Weisheitslied Davids. Als er in der Höhle war. Ein Bittgebet.

2 Mit lauter Stimme schrei ich zum HERRN, laut flehe ich zum HERRN um Gnade.

3 Ich schütte vor ihm meine Klage aus, tue vor ihm kund meine Drangsal.

4 Wenn auch in mir mein Lebensgeist schwindet: Meinen Pfad, du kennst ihn. Auf dem Weg, den ich gehe, stellten sie mir eine Falle.

5 Blicke zur Rechten und schaue: Niemand ist da,
der

mich beachtet. Mir ist jede Zuflucht genommen,
niemand fragt nach meinem Leben.

6 Zu dir, HERR, habe ich geschrien, ich sagte: Du
bist

meine Zuflucht, mein Anteil im Land der Lebenden.

7 Vernimm doch meinen Notschrei, denn ich bin
tief erniedrigt. Errette mich vor meinen
Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig!

8 Führe doch mein Leben heraus aus dem
Kerker, damit ich deinen Namen preise! Um mich
werden sich Gerechte scharen, denn du tust mir
Gutes.